

AG L-1

Internationaler Überblick zu priorisierten Wirtsgesteinen, Lagerkonzepten, Beteiligung und Sicherheitsanforderungen



Verfasser : Dipl.-Ing. V. Goebel

Internationaler Überblick

Die Finnen fangen an Ihre nasse Höhle, halb unter der Ostsee, weiter aufzusprengen. Posiva Oy baut ein Nasskühler-Sieb in Festgestein >>> Teil-Freisetzung des Inventars. Man hat den EWG schon mit ca. 45 Probe-Bohrungen komplett durchlöchert dafür ...

Für eine Klage vor dem EUGH bräuchte man ein Geständnis eines Mitarbeiters dem die geplante Umwelt-Verschmutzung nicht egal ist – Auf Beweise die messbar sind, müsste man einige Hundert Jahre warten. – Diese Finnen sind echte Umwelt-Ferkel.

Die Sicherheits-Kriterien der Finnen sind nicht öffentlich

Die Schweden haben noch keine Baugenehmigung vom Staat bzw. Umwelt-Gericht. SKB will auch einen Nasskühler-Sieb, auch halb unter der Ostsee. – Ing. Goebel hat bei der Schwedischen Aufsichtsbehörde Druck gemacht und mit einer Klage vor dem EU Gerichtshof gedroht. – Haben Schweden und Finnen keine Sediment-Gesteine !?

Die Sicherheits-Kriterien der Schweden sind nicht öffentlich.

Die Nagra macht weiter Probebohrungen. Die ENSI hat das Konzept des Schweizer Durchlauf-Erhiters in Ihre Unterlagen aufgenommen. – Die Schweiz hat eben nur 99 Meter Tonstein. Der Rest ist das Festgestein der Alpen. – Das ist so eine kluge Erpressung – denn alle Standorte entwässern in den Rhein, der dort extrem tief in den Berg eingeschnitten hat. – Ich habe immer gesagt das DBHD Deutschland die Schweizer Castoren aus Eigennutz nehmen muss. – Die Schweizer können zahlen. Seit ca. 6 Jahren informiere ich die nagra und die Schweizer Institutionen und das Parlament – das BASE in Deutschland macht seine Arbeit ja wie so häufig nicht ...

Die Schweizer haben Ihre Sicherheits-Anforderungen vor Jahren zurückgezogen.

Alle Entsorgungs-Unternehmen in allen Ländern sind gedanklich immer noch bei den alten Bergwerken – lesen aber schon fleissig bei DBHD mit, und fragen nach Detail-Informationen – die grosse Transformation der EL-Branche hat begonnen.

Die meisten Länder sind einfach zu faul Zeit und Geld in die Hand zu nehmen, um bei sich eine Endlager-Geologie zu finden. – Man muss Ihnen schon eine Anfangs-Geologie-Standort-Information mit-liefern damit Geologie überhaupt gesucht wird.

DBHD schrumpft einen 34 Länder 680 Mrd. EUR Markt, auf einen 55 Mrd. EUR Markt zusammen.

DBHD hält zur Zeit fast alle Bauvorhaben der Branche auf, weil eben doch Zweifel daran aufkommen, ob diese horizontalen Bergwerke wirklich Endlager sein können, und warum die so extrem teuer sind. – Das Enresa Spanien Beispiel macht sehr deutlich was ein Bauart-Wechsel bringt !!!

Deutschland hat als erstes Land begonnen Endlager zu Denken. Dieses Denken wurde im wesentlichen von Bollingerfehr DBE entwickelt, und immer wieder auf Konferenzen gezeigt. Technik aus Deutschland – heute wissen wir das horizontale, untiefe Bergwerke keine Endlager sein können. Untief = Feucht / Nass – und eben nicht gas-dicht verschliessbar. – Leider Dutzendfach kopiert !

Die DBE GmbH hat alle Anderen Länder in die Irre geführt, indem man eine traditionelle Bauart aus dem Mineralien-Abbau schnell mal gedanklich „umgevögelt“ hat, zum Endlager-Bauwerk !? Bollingenfehr soll gestehen – Danke für den Anfang Herr B. – aber jetzt sollten Sie auch wieder auf Konferenzen die Fehler Ihrer veralteten Planungen erläutern, und DBHD heilig sprechen ...

Weil es in Sachen Endlager in der EU weitergeht – es besteht ja eine gesetzliche Pflicht seit 2011 „geological disposal“, also geologische Endlagerung zu bauen, tobt die Kernenergie Branche in vielen anderen Ländern – vom BN 800 hört man nichts – jetzt schiebt man den Moltex Prozess der Wieder-Aufarbeitung an – während Orano keine Kunden für Wieder-Aufarbeitung hat, weil es sich einfach für die Kunden nicht rechnet. – Die Springer Presse war nie für Endlager – auch da ist die Einsicht noch nicht gewachsen. Die Presse-Kompetenz im Thema ist sehr ausbaufähig.

In Wyoming baut ein reicher Mann sein Atomkraft-Werk – so war das immer in Amerika – und irgendwann stehen die Billig Behälter dann auf den Mitarbeiter Parkplätzen, und niemand ist verantwortlich, die Gründer längst tot, die GmbHs geschlossen. - Zeitbomben auf Parkplätzen.

Die DBHD 2.0.0 Entwicklung wurde von allen Branchen-Firmen und Organisationen der Welt live mit-verfolgt ! Immerhin es gibt ein grosses Interesse, und das Denken wurde noch nicht komplett eingestellt. Jetzt prüft die Branche A. wie man das aufhalten kann, B. wie man damit für sich Geld verdienen kann – leider prüft niemand DBHD selbst !? Eine solche Prüfung allein in Comsol kostet 1 Mio. EUR, und die Wenigsten schauen träge, ob Ihnen nicht doch noch die passende Geologie auf den Schoss springt. – Es ist Zeit das die EU mal ein bisschen Druck auf die EU Länder macht ! – immerhin ist die Gesetzgebung für Endlager jetzt schon 10 Jahre alt !

Ein Land wie Japan hat wahrscheinlich nur Fest-Gestein. Wenn es keine internationale Konferenz der Solidarität gibt, ? – auf der der gesamte harte Atommüll in die reichlichen Steinsalz-Vorkommen der Welt umverteilt wird, – dann wird es eine Menge schlechter Endlager geben mit den Jahrzehnten ! – DBHD ist für Alle eine Option. Die Preise sind bekannt und über die Schmerzensgelder einigen sich die Länder bilateral. Und es wird viel Atommüll in der Welt herumkutschiert werden müssen für baulich vernünftige Endlager mit Geologie.

Beteiligung / Bürger-Beteiligung

Die Bürger-Beteiligung ist in allen Ländern erbärmlich. – Faktisch wird wohl weltweit nie eine Bürger-Beteiligung jemals erfolgen. Dafür ist das Thema einfach zu komplex ! Wer hat schon die Zeit : Nuklear-Technik, Geologie, Behälter-Technik, Bohr-Technik, Gesetze und Verordnungen so weit zu studieren das er einen konstruktiven Beitrag leisten kann ? Den Beitrag auch irgendwie festhalten zu können – in einer Bauplanung, in technischen Zeichnungen. Und ein Medien-Unternehmen betreiben um den Beitrag zu versenden ...

Andererseits ist da Ing. Goebel, ein Bürger – ein Bauplaner – er konnte sich konstruktiv an der Endlager-Diskussion mit Planungen beteiligen. - Deutschlandweit und Weltweit. Ob die Vorschläge gehört, geprüft und angewandt werden liegt in so vielen Händen. Es wird weiter schwierig bleiben, solange wenig technik-affine MdB entscheiden. Solange Umweltausschüsse mit Fachfremden besetzt sind, solange Firmen von Fachfremden geleitet werden. – Ein guter König hätte den wissenschaftlichen Hofstaat befragt, und als Alleinherrscher entscheiden. Ob Demokratien ein Thema wie Endlager können ist offen.

Die Fachkonferenz kann eine DBHD Bauart-Prüfung veranlassen. – Aber da sind ja so viele Gemeinde-Mitarbeiter und Bürgermeister, die immer nur Ihrem Staat vertrauen, dass es dazu nicht kommen wird. Von dieser Fachkonferenz wird nichts Anderes übrig bleiben als ein schaler Nachgeschmack wie sie um die Macht gerungen haben. - Eine ohnmächtige Macht mit Aufwands-Entschädigung vom BASE – Thema völlig verfehlt.

Beteiligung kann ja auch mitzumachen sein ! Allein, mit dem Institut, mit der Firma, mit einer Abteilung der Organisation. – Mit kritischen schriftlichen Stellungnahmen so gut wie möglich. Man kann es doch auch „irgendwie“ sagen. Aber viele Doktoren bleiben stumm – wer will schon mit Endlager in Verbindung gebracht werden? Man hat ja auch nicht den Rest seines Lebens Zeit für ein Endlos-Thema. Zu mühsam ...

Ich glaube die Leute wollen gar nicht wirklich demonstrieren. Die wollen eine kluge Führung, ein „glaubhaftes Konzept und Handlungs-Fortschritte“. – In dem Bereich hat Ing. Goebel etwas anzubieten. Vom Bürger zum BMU Abteilungsleiter Endlager.

Das nenne ich mal eine Bürger-Beteiligung – mit allen Risiken – Aber wenn einige Tausend kritisch aufpassen, kann mal Einen schon mal laufen lassen. - Auf Abruf. Dann kann ich das Verfahren von oben antreiben. - Kann mir mal die Firmen ins Ministerium bestellen. Dann kann ich mal 1 Mio. EUR für Langzeit-Berechnung durch die Gremien bringen ... Dann bekommt die BGE eine Freigabe für Probe-Bohrungen. Dann kriegt die GRS Forschungs-Aufträge. Dann holen wir alles aus der BGR heraus. – Dann haben wir alle immerhin schon mal ein Ziel vor Augen !

Wünsche Ihnen Allen einen schönen, gesunden und erfolgreichen Tag.

Mit freundlichen Grüßen

Volker Goebel – Dipl.-Ing. Arch. – Endlager-Fachplaner – GDF Planner ww